

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 102 (1995)

Heft: 5

Artikel: Natura Line : Coop Schweiz lanciert Textilien aus natürlich angebauteur Baumwolle

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678535>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NATURA Line – Coop Schweiz lanciert Textilien aus natürlich angebauter Baumwolle

Keine Pestizide – keine Herbizide – keine Fungizide – das sind die Voraussetzungen für sogenannte Öko-Baumwolle, und dafür engagiert sich Coop in Maikaal, einem Förderungsprojekt für ökologischen Landbau in Indien, an dem bis jetzt ungefähr 600 Bauern eine Fläche von etwa 1214 ha bearbeiten. Nur Reaktion auf einen Trend? Nein. Mit NATURA Line zeigt Coop einerseits Mut zu Neuem, Innovativem, andererseits wird auf vielfältige Verbraucherwünsche eingegangen.

Öko-Label für neues Produktesortiment bei Coop

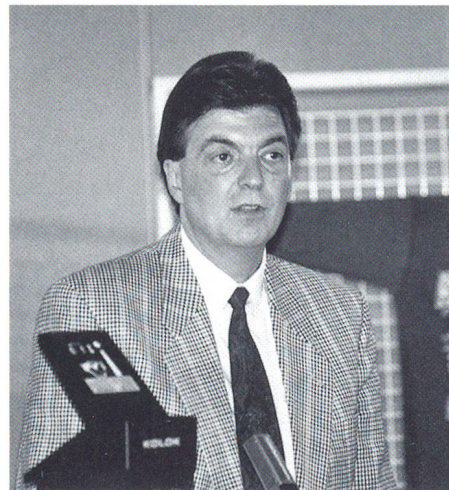
Ab Herbst 95 wird in den Coop-Läden ein neues Produktesortiment angeboten: Jung-freche Oberbekleidung sowie Unterwäsche mit 21 Modellen, hergestellt aus ökologisch angebauter Baumwolle. Dafür nimmt Coop von der Produktion in Maikaal etwa siebzig Prozent ab, ein kleiner Rest geht an die Calida in Sursee und an den WWF-Schweiz.

Wie Jürg Peritz, Vizedirektor Marktgruppenleiter Textil, dazu ausführte, stand ganz am Anfang der Prozess des Umdenkens. Die herkömmliche Textilkette, bei der nur nach Kostenvorteil geplant und kein auch noch so weiter Transportweg gescheut wird, schien dem, dem sozio-ökologischen Leitbild verpflichteten Unternehmen, als nicht mehr tauglich. Es war deshalb für Coop ein Glücksfall, dass mit dem Schweizer Handelsunternehmen Re-



Jürg Peritz, Vizedirektor Marktgruppenleiter Textil, Coop Schweiz

mei AG, Zug ein gleichgesinnter Partner gefunden wurde. Patrick Hohmann, Geschäftsführer der Remei AG hatte bereits jahrelange Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Drittwelt-Ländern. Ihm war wiederum bekannt, dass die Maikaal Fibres Limited in Kalkutta für eine solche Partnerschaft motiviert werden kann. Es folgten fünf Jahre der gemeinsamen Planung und der Umstellung in den Baumwollpflanzungen von konventionellen zu biologischen Anbaumethoden. Für die dem einzelnen Bauern dadurch entstehenden Mehrkosten respektive Mindereinnahmen in der Einführungsphase wurde ein Ökofonds geschaffen. Denn eines der wichtigsten Ziele des ganzen Vorhabens ist die Schaffung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Ökonomie, gesellschaftlicher Verantwortung und Ökologie, aus dem alle Beteiligten als Gewinner hervorgehen sollen. Mit Tadeu Caldas kam ein weiterer wichtiger Partner hinzu. Als Spezialist für biologisch-dynamischen Landbau erkannte er, dass die Baumwolle weltweit zu einem der problematischsten Agrarprodukte geworden ist. Deshalb wurde für ihn die Durchsetzung ökologischer Anbaumethoden gerade bei der Baumwolle – und damit in Maikaal – zu einem der wichtigsten Ziele seines Engagements. Er informiert und unterrichtet die Bauern vor Ort. Für die Baumwollpflanzung ist Caldas dadurch zum wichtigsten Ansprechpartner bei Fragen und der Suche nach Problemlösungen geworden. Damit der Rohstoff dem zurzeit höchstmöglichen Umweltstandard entspricht, kommen für die Baumwollproduktion die weltweit anerkannten



Patrick Hohmann, Geschäftsführer, Garnhandelsgesellschaft Remei AG, Rotkreuz

EU-Richtlinien für Produkte aus dem ökologischen Landbau zur Anwendung.

Richtlinien für die Produktionsmethode ist jedoch nur das eine. Ebenso wichtig ist die Kontrolle dieser Richtlinien sowie eine bestmögliche Überprüfung bei der Weiterverarbeitung, denn Naturfasern durchlaufen bis zum Endprodukt einen langen, äusserst komplizierten und chemisch belasteten Verarbeitungsprozess. Da jedoch für die

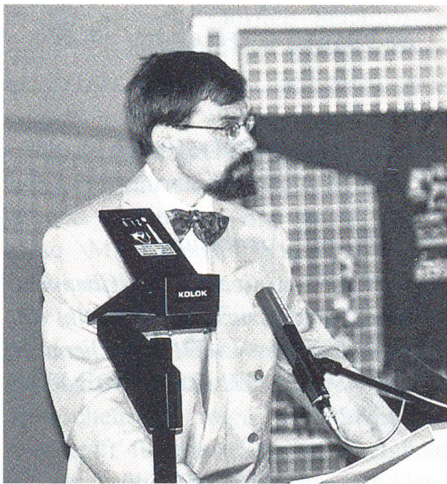


Mrigendra Jalan, Managing Director, Maikaal Fibres Limited, Baumwollanbau und Spinnereibetrieb, Kalkutta

Weiterverarbeitung von Rohbaumwolle noch keine allgemein gültige Normen bestehen, wurden für die *NATURA* Line von Coop für die Verarbeitung ihrer Ökotextilien folgende Anforderungen festgelegt:

- keine Chlorbleiche
- keine chemischen Konservierungsmittel
- Einsatz von schwermetallfreien Textilfarben
- Verwendung wasserlöslicher Pigmente beim Siebdruck.

Bis zum Endprodukt werden für die Qualitätssicherung die notwendigen



Dr. Rainer Bächli, Institut für Marktökologie, Frauenfeld

Daten erfasst, in einer Zertifizierungsstelle zusammengetragen, ausgewertet und – wenn die Anforderungen erfüllt



Mode: frisch, frech, fröhlich – die neue Coop *NATURA* Line-Kollektion

sind – die Betriebs- und Produktzertifizierung durchgeführt. Da es gesetzlich keine Definition für Begriffe wie «Natur» und «Bio» gibt, also jemand rein verkaufstaktisch ein Ökolabel lancieren kann, ist eine unabhängige Zertifizierungsstelle für den Käufer von grösster Wichtigkeit. Mit Dr. Rainer Bächli vom Institut für Marktökologie in Frauenfeld, fand Coop auch hier den richtigen Partner.

Es ist offensichtlich: Für ein solch wichtiges Unternehmen, wie *Coop NATURA Line* es darstellt, sind die richtigen Partner von grösster Bedeutung. Zusammen bilden sie die verlässliche Kette, die es für ökologisch produzierte Textilien braucht. Zudem hat der Kun-

de Anspruch auf eine grösstmögliche Transparenz.

NATURA Line – Die Modemacher von Coop im Trend

Wie sehen nun die Endprodukte aus, die in den Verkauf gelangen? Langweilig beige, kratzige Unterwäsche und ebensolche Oberbekleidung? Ganz im Gegenteil! Dafür ist kaum ein grösserer Markt zu finden und soll das Projekt gelingen, ist auch Coop auf erfolgreiche Verkaufsergebnisse angewiesen. Bei der ganzen Artikelauswahl fällt erst einmal der weiche Griff auf. Die Unterwäsche ist schneeweiss und trägt sich angenehm. Sie wird übrigens in der Firma Sidema AG in Barbengo TI produziert. Die Oberbekleidung – lässige Freizeitmode für die ganze Familie, in modischer Gestaltung und aktuellen Trendfarben – wird in Österreich gefertigt. Das *NATURA-Line* Oberbekleidungssortiment umfasst T- und Sweat-Shirts, Westen, Jacken, Jeans und Hosen. Sie werden in allen grösseren Coop-Filialen angeboten. Unterwäsche und Socken sind in allen Coop-Geschäften zu haben.

Wie *Naturaplan* soll auch *NATURA Line* eine Vertrauensmarke von Coop werden. Das Ziel, das sich Coop gesetzt hat, ist optimistisch, dazu Peritz: «In fünf bis sieben Jahren sollen in unseren Verkaufsgeschäften nur noch Baumwollkleider aus ökologischer Produktion angeboten werden.» CGF

